

Höxter



61-Jähriger bei Unfall verletzt

Höxter (WB). Unfall bei Lütmarsen: Aus bislang nicht bekannten Gründen beabsichtigte am Donnerstag gegen 14.20 Uhr ein 61-jähriger Mann aus Höxter vor dem L755-Kreisel bei Lütmarsen noch vor der Querungshilfe die Straße zu überqueren. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß mit einem Laster, der aus Richtung Verkehrskreisel nach Lütmarsen fuhr. Offensichtlich hatte der Lkw den Fußgänger bereits fast passiert, als der aus Richtung Lütmarsen kommende Mann die Fahrbahn betrat. Der Mann erlitt nach Auskunft der Polizei schwere Verletzungen und kam ins Krankenhaus.

Hier stehen Blitzer



Samstag

- Höxter, Triftweg

Sonntag

- Bad Driburg, Detmolder Str. in Reelsen

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen im Kreis vor.



Die Arbeiten an diesem zweiten Grabungsschnitt werden hier am 31. Januar eingestellt. Die Archäologen haben nichts entdeckt. Fotos: M. Robrecht

Fast nichts entdeckt

Grabungen an Weserpromenade trotz Minusgraden

Höxter (rob). Die erste Phase der Ausgrabungen am Höxteraner Weserufer geht am 31. Januar zu Ende. Auch bei Minusgraden haben die Archäologen im Zelt gearbeitet.

Erstmals wird Höxters Weserpromenade archäologisch untersucht. Erhofft wurden Funde zur Stadtbefestigung, zum Festungsgraben, zu Handelsschiffsanlagen und zu einem kleinen Hafen. Doch bisher hat das Grabungsteam so gut wie nichts Greifbares zu Tage gefördert. Stadtarchäolo-

ge Andreas König sagte, dass man den alten Befestigungsgraben vor der Stadtmauer weserwärts lokalisieren konnte, jedoch hätten die beiden Grabungsschnitte keine mittelalterlichen Befunde freigelegt. Die Uferlinie sei zerstört, meinte König. Hochwasser, Eisgang und die Bauarbeiten zur Verfüllung des Befestigungsgrabens für die Bahnlinie in den 1860er Jahren hätten alle Spuren verwischt. Die Grabung fand im Vorfeld der Arbeiten für die geplante Landesgartenschau 2023 statt. Ab Februar soll noch an der Weserbrücke weiter gegraben werden.



Die Grabungshelfer bewegen sogar gefrorenen Boden.

Diese Woche

Von Sabine Robrecht



Städtepartner säen Freundschaft

Eine Freundschaft ist kein Selbstläufer, sondern eine Beziehung. Diese will gepflegt und gelebt werden – sowohl auf der Basis als auch auf institutioneller und staatstragender Ebene. In diesem Sinne haben Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron 56 Jahre nach dem Elysee-Vertrag in Aachen ein starkes Zeichen gesetzt. Sie haben einen Freundschaftspakt neu besiegelt, der in die Zukunft weist und Frieden sät.

Dass dieser Frieden stärker sein wird als die Rückwärtsgerichtetheit des aufkommenden Nationalismus – mit dieser Hoffnung verknüpfen viele Menschen den Schulterschluss von Aachen. Mit Gesten allein ist aber keine Freundschaft zu machen. Multilaterale Beziehungen müssen von unten gedeihen. Auf die Basis kommt es an.

Genau dort erfüllen Menschen die deutsch-französische Freundschaft seit Jahrzehnten mit blühendem Leben. Höxters Städtepartnerschaft mit Corbie gehört zu den ersten nach Abschluss des Elysee-Vertrages. Neuenheerse hat 2004 mit der französischen Gemeinde Sains-les-Marquion Freundschaft geschlossen.

In beiden Fällen knüpfen die Beziehungen an alte Verbindungen an: Von Corbie aus machten sich Benediktinermönche vor fast 1200 Jahren auf, um im Weserbo-

gen bei Höxter ein neues Kloster zu gründen: Nova Corbeia, heute Corvey. 822 gegründet, avancierte die Abtei zu einem geistlich-kulturellen Zentrum mit großer missionarischer Strahlkraft. Von der Blütezeit dieses wirkmächtigen Zentrums der Christenheit kündet das Welterbe-Westwerk als steinernes Zeugnis. Wenige Jahrzehnte später, 887, wurden die Reliquien der heiligen Saturnina von Sains-les-Marquion nach Neuenheerse überführt. Sie ist Schutzpatronin beider Orte.

Die beiden Beispiele aus dem Kreis Höxter weisen auf etwas Großes: Jahrhunderte vor uns haben Menschen guten Willens über Grenzen hinweg Bande einer Wertegemeinschaft geknüpft. Als eine solche sollten wir heute die EU begreifen und gegen die destruktiven Kräfte des Populismus verteidigen. Die Protagonisten der Städtepartnerschaften und der Austausch-Programme der Schulen leisten dieser Herausforderung nachhaltige Dienste. Jetzt, da die Europawahl (26. Mai) vor der Tür steht, ist jede Bewusstseinsbildung für die Alternativlosigkeit einer starken EU Gold wert. Kanzlerin Angela Merkel setzt die richtigen Zeichen, wenn sie sich wiederholt zum Multilateralismus bekennt und ein starkes Europa fordert. An der Umsetzung kann jeder mitarbeiten. Tun wir es – damit Trumps »America first«-Patrie nicht überschwappt.

[www.fhdw.de]

DER RICHTIGE PARTNER FÜR DEN AUFSTIEG DAS STUDIUM AN DER FHDW

TAG DER OFFENEN TÜR: SAMSTAG, 16. FEBRUAR, 10.00 – 14.00 UHR
UNTERNEHMEN SUCHE NACHWUCHSKRÄFTE

Besuchen Sie den Tag der offenen Tür der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)! Die Gelegenheit, die FHDW näher kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen! Partnerunternehmen präsentieren sich mit einem Infostand. So informiert die FHDW ganzheitlich rund um das duale und berufsbegleitende Studienangebot in Kooperation mit Unternehmen. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Außerdem erstellt ein Profi-Fotograf für Sie kostenlos Bewerbungsfotos.

Unsere Partner – Ihre Zukunft

Das Programm

- Infos zu den dualen und berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen
- Infos zum berufsbegleitenden Master-Studienangebot
- Studierende beantworten Fragen rund um Studium und Praxis
- Fotograf vor Ort für Bewerbungsfotos
- Bewerbungstraining
- Netzwerkmesse mit über 30 Unternehmen

Fachhochschule der Wirtschaft
Fürstenallee 5
33102 Paderborn
+49 5251 301-02
info-pb@fhdw.de

